

Material Klasse 6a

Fach:	Mathematik	<i>m.rom@osaw.lernsax.de</i>
Titel:	Matherätsel	

Sudoku 9x9

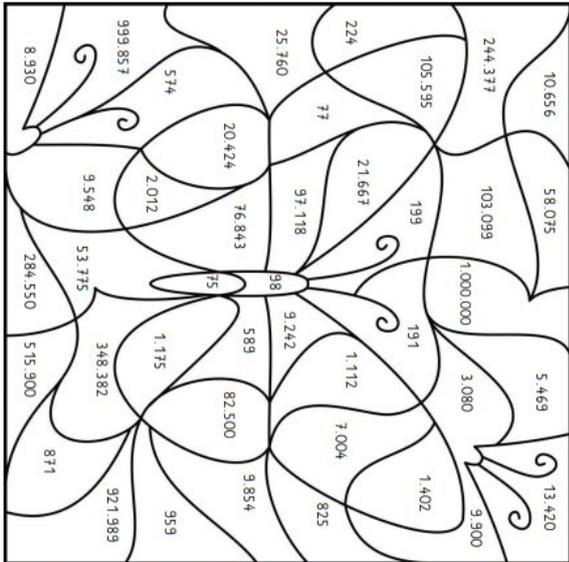
Sudoku Rätsel 07
Schwierigkeitsgrad: mittel leicht

	9	2	6		7	4		5
5		8			4	2		
	3		9		5		7	8
	1	9		4	3	5		
7	2		5	6			1	3
		3	2	1		9	4	
	8	1			6	7		4
9		7	4	5			8	2
3		5	8	7	2		9	1

Bunter Schmetterling

Über das schriftliche Rechnen. (Kl.)

Löse die Aufgaben auf deinem Block und schreibe die Ergebnisse auf. Male die Ergebnisfelder passend an.



Name: _____



- | | |
|--|---|
| $1.823 \cdot 3 = \text{_____}$ (orange)
$5.301:9 = \text{_____}$ (blau)
$98.766 + 4.333 = \text{_____}$ (gelb)
$8.001 - 6.599 = \text{_____}$ (lila)
$29.562:3 = \text{_____}$ (gelb)
$98.701 + 6.894 = \text{_____}$ (lila)
$675:9 = \text{_____}$ (braun)
$5.691 \cdot 50 = \text{_____}$ (orange)
$991 \cdot 98 = \text{_____}$ (grün)
$28.016:4 = \text{_____}$ (rosa)
$588:6 = \text{_____}$ (braun)
$23.555 - 1.888 = \text{_____}$ (rot)
$322 \cdot 80 = \text{_____}$ (orange)
$95 \cdot 94 = \text{_____}$ (orange)
$76 + 76.767 = \text{_____}$ (blau)
$567 \cdot 431 = \text{_____}$ (gelb)
$6.097:7 = \text{_____}$ (gelb)
$955:5 = \text{_____}$ (orange)
$468 + 19.956 = \text{_____}$ (lila)
$746 \cdot 467 = \text{_____}$ (gelb)
$64.001 - 5.926 = \text{_____}$ (gelb) | $10.005 - 763 = \text{_____}$ (grün)
$1.375 \cdot 60 = \text{_____}$ (lila)
$4.950:6 = \text{_____}$ (orange)
$616:8 = \text{_____}$ (rosa)
$55 \cdot 56 = \text{_____}$ (orange)
$5.754:6 = \text{_____}$ (gelb)
$4.018:7 = \text{_____}$ (orange)
$5.500 - 4.388 = \text{_____}$ (rot)
$77 \cdot 124 = \text{_____}$ (orange)
$234.777 + 765.080 = \text{_____}$ (orange)
$98 + 189 + 888 = \text{_____}$ (rosa)
$3.355 \cdot 4 = \text{_____}$ (orange)
$987.431 - 65.442 = \text{_____}$ (gelb)
$717 \cdot 75 = \text{_____}$ (orange)
$100.100 - 99.901 = \text{_____}$ (gelb)
$6.036:3 = \text{_____}$ (rosa)
$666 \cdot 16 = \text{_____}$ (gelb)
$89.100:9 = \text{_____}$ (orange)
$737 \cdot 700 = \text{_____}$ (gelb)
$1.792:8 = \text{_____}$ (gelb)
$349.480 + 650.520 = \text{_____}$ (orange) |
|--|---|

Fach:	Religion	<i>m.hein@osaw.lernsax.de</i>
Titel:	Jakob 2	

Text 1 zu Jakob 2: Jakobs Traum in Bethel (1. Mose 28)

(Quelle: Das Wort läuft: ein biblisches Lesebuch, Berlin 1971)

Als Jakob aus Beerseba floh, um nach Haran zu kommen, da kam er an einen Ort. Die Sonne war untergegangen, und er wälzte einen der großen Steine dorthin, wo er schlafen wollte, und legte sich nieder.

Da träumte ihm, eine Treppe, wie eine große Rampe, stand auf der Erde und reichte bis an den Himmel. Die Boten Gottes, seine Engel, kamen und stiegen auf zum Tor des Himmels. Und sie gingen in das Tor, und andere kamen aus dem Tor und stiegen hernieder. Und GOTT selbst stand und sprach zu Jakob:

Ich bin der Gott deines Vaters Abraham und der GOTTIsaaks, das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Sie werden ein großes Volk werden und sich ausbreiten nach Osten und Westen, nach Norden und Süden. Und in dir werden gesegnet werden alle Völker auf Erden.

Ich will mit dir sein und dich behüten und dich wieder in dieses Land zurückbringen, denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich ausgeführt habe, was ich dir verheißen habe!

Als Jakob erwachte, da sagte er: Wirklich, an dieser Stelle ist GOTT, und ich habe es bisher nicht gewusst. Und er fürchtete sich und sagte: Hier ist das Tor des Himmels.

Am Morgen stellte er den Stein als einen Denkstein auf, salbte ihn mit Öl und nannte die Stelle "Bethel", das heißt "Gottes Haus". Er gelobte und sprach: Wenn GOTT mit mir sein wird, mich behüten und mich wieder in das Haus meines Vaters Isaak bringen wird, dann soll dies hier ein Gotteshaus werden.

Text 2 zu Jakob 2: Jakob bei seinem Onkel Laban (1. Mose 29-31)

(Quelle: Das Wort läuft: ein biblisches Lesebuch, Berlin 1971)

Und Jakob machte sich, auf den Weg nach, Haran zu seinem Onkel Laban. Da kam er an einen Brunnen. Drei Schafherden warteten am Brunnen, dass sie getränkt wurden. Die Hirten warteten aber noch auf Rahel, die Tochter Labans, und ihre Herde, denn sie konnten allein den großen Stein nicht vom Brunnen heben.

Da sagte Jakob: Kennt ihr den Laban? Die Hirten sagten zu Jakob: Da kommt seine Tochter, frage sie selbst!

Als nun Jakob Rahel mit der Herde seines Onkels Laban sah, da wälzte er ganz allein den schweren Stein vom Brunnen und tränkte das Vieh seines Onkels Laban. Dann aber lief er zu Rahe, umarmte sie und küsste sie und weinte. Erst jetzt sagte er Rahel, dass er ihr Verwandter und ein Sohn ihrer Tante Rebekka sei.

Schnell lief Rahel zu ihrem Vater und erzählte es ihm. Da kam Laban und begrüßte Jakob, und Jakob blieb bei Laban zwanzig Jahre.

Jakob aber hatte Rahel sehr lieb und wollte sie zu seiner Frau haben. Da sagte Jakob zu Laban: Ich will sieben Jahre ohne Lohn für dich arbeiten, wenn du mir deine Tochter Rahel zur Frau gibst! Laban sagte: Besser, ich gebe sie dir zur Frau als einem anderen Mann.

Da arbeitete Jakob sieben Jahre für Rahel, sie kamen ihm aber vor wie wenige Tage, so lieb hatte er sie. Als die Zeit um war, machte Laban ein großes Fest und lud viele Gäste dazu. Als es Abend geworden war, da brachte er Jakob die dicht verschleierte Braut in das Zelt. Am Morgen

aber sah Jakob, dass es nicht Rahel, sondern die älteste Schwester Lea war. Jakob aber hatte Lea nicht lieb. Da sagte Jakob zu Laban: Warum hast du mich betrogen?

Laban aber sagte: Es ist bei uns nicht Sitte, dass die Jüngere der Älteren vorgezogen wird. Ich will dir aber auch noch Rahel zur Frau geben, wenn du noch einmal sieben Jahre dafür arbeitest. Jakob war damit einverstanden und feierte die Brautwoche mit Lea zu Ende. Danach aber gab Laban ihm Rahel zur Frau, und Jakob diente für sie noch einmal sieben Jahre.

Jakob aber wurde reich bei seinem Onkel Laban. Die Herden, die Jakob gehörten, vermehrten sich mehr als die Herden Labans. Es gedieh ihm alles zum Segen, und die Verwandten Labans wurden eifersüchtig auf Jakob.

Von seiner Frau Lea hatte Jakob viele Söhne. Von Rahel aber, die er liebte, hatte er keine Kinder. Zwischen Rahel und Lea aber gab es viel Streit. Da endlich erhörte GOTT Rahel, und sie bekam einen Sohn, den nannte sie Joseph.

Der Neid Labans aber wurde immer größer. Es gab Unfrieden in der Familie, und die Söhne Labans sahen böse auf Jakob, denn Jakob wurde immer reicher.

Da sprach Gott der HERR zu Jakob: Kehre in deine Heimat zurück, ich will mit dir sein! Laban aber war mit seinen Knechten weit fort zur Schafschur. So floh Jakob mit seinen Frauen und seinen Herden, mit seinen Kamelen und all seiner Habe, die er erworben hatte. Er wollte wieder zurückkehren zu seinem Vater Isaak in das Land Kanaan.

Text 3 zu Jakob 2: Die Heimreise Jakobs Zu seinem Vater Isaak (1. Mose 32. 33. 35)

(Quelle: Das Wort läuft: ein biblisches Lesebuch, Berlin 1971)

Die Heimreise Jakobs Zu seinem Vater Isaak Als nun Jakob an den Jordan kam, da sandte er Boten zu Esau, die sollten ihm sagen: So spricht dein Knecht Jakob: Ich bin bei unserem Onkel Laban gewesen und bin reich geworden, ich habe Ochsen und Esel, Kleinvieh, Knechte und Mägde und schicke dir diese Boten, die es dir sagen sollen, damit ich Gnade vor deinen Augen finde.

Aber die Boten kamen zurück und sagten: Wir sind bei Esau gewesen, aber er zieht dir schon entgegen mit vierhundert Mann.

Da geriet Jakob in große Furcht, und es war ihm sehr Angst. So teilte er alles in zwei Gruppen. Er dachte: Wenn Esau die eine Gruppe überfällt, dann können die andern vielleicht fliehen.

Und Jakob sprach zu GOTT, dem Herrn: Herr, mein GOTT, du hast zu mir gesagt: Kehre zurück in deine Heimat, dann will ich dir Gutes tun – rette mich nun aus der Hand meines Bruders, denn ich fürchte mich, vor ihm. Er wird kommen und mich und die Mütter mit den Kindern erschlagen, und du hast doch selbst gesagt, wir werden so zahlreich sein wie der Sand am Meer!

Dann aber suchte er Kamele und Eselinnen aus, Schafe und Ziegen, eine große Zahl, die schickte er mit seinen Knechten Esau entgegen, sie sollten sie ihm als Geschenke überbringen. Vielleicht konnte er so Esau wieder versöhnen.

In der Nacht stand er auf und brachte seine Frauen und die Kinder und all seinen Besitz über den Fluss. Er selbst kehrte noch einmal in das alte Lager zurück.

Da kämpfte ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufzog. Da sprach ER zu ihm: Lass mich los, denn die Morgenröte ist heraufgezogen. Aber Jakob sagte: Ich lasse dich nicht, es sei denn, du segnest mich.

Da sprach ER zu ihm: Welches ist dein Name? Er sagte: Jakob. ER sagte: Du sollst nicht mehr Jakob sein, sondern Israel, das heißt "Gottesstreiter", denn du hast mit GOTT und Menschen gestritten und bist Sieger geblieben. Da fragte Jakob: Welches ist dein Name?

ER aber sagte: Warum fragst du nach meinem Namen?

Und ER segnete ihn dort und verließ ihn.

Es ging ihm aber die Sonne auf, und Jakob hinkte an seiner Hüfte. Als er über den Jabbok sah, da sah er Esau mit den vierhundert Männern. Da stellte er Rahel und Joseph an das Ende seiner

Herden und ging Esau entgegen. Siebenmal warf er sich vor ihm auf die Erde) als wäre er ein König. Esau aber lief auf ihn zu, umarmte ihn, fiel ihm um den Hals, küsste ihn, und sie weinten. Dann traten alle beiden Frauen mit ihren Kindern hervor und verneigten sich vor Esau. So versöhnten sich Jakob und Esau. Esau aber zog wieder nach seinem Wohnsitz, und Jakob zog weiter zu seinem Vater nach Kanaan.

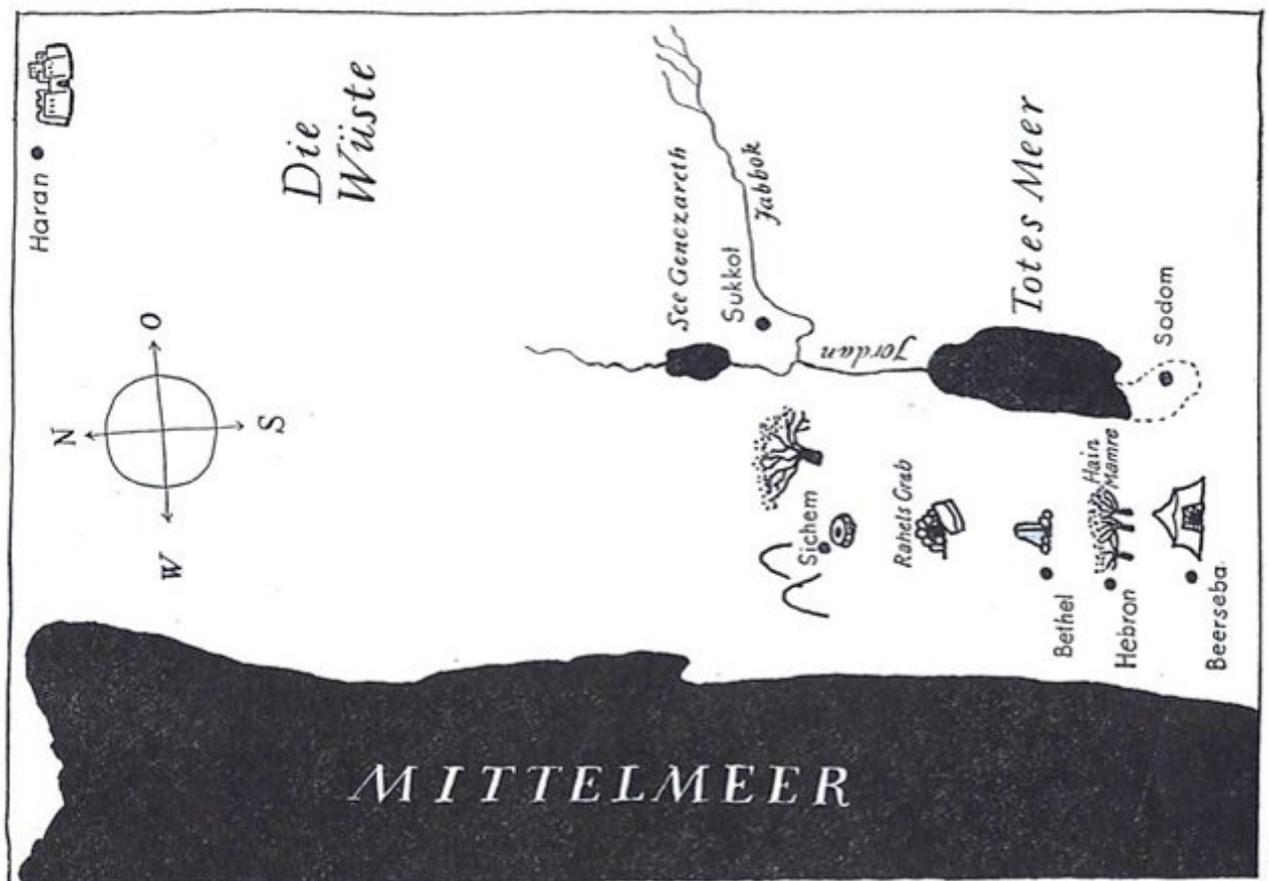
Da kamen sie auch nach Sichern und wohnten dort eine Zeit, und Jakob schlug sein Zelt auf vor den Mauern der Stadt. Und er erwarb das Feld, auf dem er sein Zelt aufgeschlagen hatte, und baute dort dem Herrn einen Altar und nannte ihn: GOTT ist der GOTT Israels.

Danach zogen sie an den Ort, wo Jakob den Stein aufgerichtet hatte, und dort baute Jakob einen Altar, wie er versprochen hatte, und nannte den Ort Bethel.

Danach brachen sie von Bethel auf, und als sie ein Stück Weg entfernt waren, da gebar Rahel noch einen Sohn. Weil sie aber dabei sterben musste, nannte sie ihn "Schmerzenskind". Sein Vater aber hatte Angst, dass der Name ihm Unglück, bringen würde, und nannte ihn Benjamin, das heißt "Glückskind". Und Rahel starb und wurde am Wege begraben.

So hatte Jakob zwölf Söhne, aber Joseph und Benjamin waren ihm die liebsten, weil sie die Söhne Rahels waren.

Dann kam Jakob zu seinem Vater Isak nach Mamre bei Hebron – Jakob, der reich Gesegnete, dem der Herr Angst und Herzeleid nicht erspart hatte. Und Isak starb alt und lebenssatt, und seine Söhne Jakob und Esau begruben ihn in der Höhle, in der Abraham und Sara ruhten.



Karte des Landes Kanaan. Eingezeichnet sind die Orte, wo Abraham, Isak und Jakob gelebt haben.

(Quelle: Das Wort läuft: ein biblisches Lesebuch, Berlin 1971)

Fach:	Musik	<i>w.jupt@osaw.lernsax.de</i>
Titel:	Die Moldau	

Bedřich Smetana „Die Moldau“

Jetzt weißt du wieder, was Programmmusik ist und wer „Die Moldau“ geschrieben hat. Nun erfährst du, wie Smetana den Fluss musikalisch beschreibt. Am Anfang stehen zwei Quellen. Sieh dir nun folgendes Video an und antworte auf folgende Fragen!

<https://www.youtube.com/watch?v=1wa9WwVxdeA>

1. Welche verschiedene Quellen treffen aufeinander.
Von welchen Instrumenten werden sie musikalisch dargestellt?

2. Während beide Quellen nebeneinander fließen, tropft Wasser von den Grashalmen herab. Welches Instrument stellt diese Tropfen dar?

Zusatz: Im Abspann spielen die Musiker auf anderen Instrumenten. Erkennst du die Melodie? Wenn ja, welche ist es?
